

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Bonn, Mittwoch, 6. Februar 1924.

Druck und Verlag: Hermann Neuffer
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neuffer,
Anzeigen-Peter Lederer.
Alle in Bonn.
→ 66, 566, 587. Postleitzahl 2011 18672

34. Jahrgang

Nr. 11834.

Die Lösung der Pfalzfrage.

Wiederherstellung des status quo in der Pfalz?
WTB Paris, 5. Febr. Die Agentur Havas will wissen, daß die Verhandlungen, die zwischen der englischen und der französischen Regierung in der Pfalz, Angelegenheit geführt werden, höchstwahrscheinlich eine Lösung auf der Grundlage des status quo vor der Einsetzung der Separatistenregierung bringen werden. Da die Separatistenregierung nicht anerkannt sei, könnten alle Beamten, die von ihr ausgewiesen seien, zurückkehren. Was die von den Besetzungsbehörden ausgesprochenen Ausweisungen betreffe, so werde man jedenfalls jeden eingeladen Fall besonders prüfen.

Die Separatisten verlassen Worms.

WTB Worms, 5. Febr. Die Separatisten räumten heute das Kreisamtsgebäude. Die zuständigen Behörden ergriffen von dem Gebäude Besitz und übernahmen die Tätigkeit beeinträchtigt aus.

Schlimme Vorgänge in der Pfalz.

Die Köln. Volksitz, veröffentlicht nachfolgende Schidderungen aus der Pfalz, die an die Raubzüge der Soldatenstaats des 30-jährigen Krieges erinnern:

* Hermersheim, 5. Febr. Da die Separatistenregierung das Geld zur Entlohnung und Verspeisung ihrer sogenannten Truppen knapp zu werden beginnt und es deshalb schon zu Mutterreien kommt, sucht sie die Unzufriedenheit ihrer Truppen dadurch zu beseitigen, daß sie zu so genannten Strafexpeditionen auftritt und auf die Frage, von wem es betrifft, mit den Worten antwortet: "Es entstammt dem natürlichen Gedankengang eines Mannes (Gallau), der eins davon träumte, den Aaricon zu überqueren", drau im offenen Hause ein überbetäubender Pfeffer herzufließen.

In dem separatischen Hauptquartier in einer Wirtschaft wird die ganze Nacht gezeitzt. Bader und Meher werden nichts aus den Betten geworfen und müssen Kleid und Wohl ohne jede Bezahlung herabnehmen. Mehrere Dörfer befinden sich ständig in Gewalttat der separatischen Truppen.

* Birmensdorf, 5. Febr. Die Sultane in Birmensdorf, wo ein Erwerbslosental mit roten Gebäuden, der aus verkappten Separatisten besteht, die Stadtverwaltung an sich ausrufen, daß werden immer katastrophaler. Die Bevölkerung ist dem aus Separatisten und Kommunisten bestehenden Gesindel vollständig ausgesetzt, das die städtische Polizei vertrieben worden ist. Das Gesindel plündert die Ladengeschäfte. In der Lebensmittelhandlung von Kling drängt eine Bande, daß der Betrieb zur Wehr steht, vom Tag aus in die Lagerräume ein und schleppen Lebensmittel auf Lastautos, die sie bei Birmensdorfer Fabrikanten wegnehmen, verkaufen und den Preis unter den Separatisten verteilt.

Andere Separatisten drängen nachts mit Gewalt und mittels Nachschlüsseln in die Wohnungen von Beamten ein, so in die Wohnung des städtischen Amtsmitarbeiter, wo sie nach dem Nachschlüssel suchen. Da der Beamte nicht anwesend war, wurde die Frau in der gemeinsamen Weise bestohlen.

* Aus Speyer, 5. Febr. wird der A. B. berichtet: Der vorstehende Rektoratspräsident der Pfalz Oberregierungsrat Jafot, der nach dem Separatisteneinmarsch von der separatischen Regierung verhaftet worden ist und seit dieser Zeit im Regierungssitz in Speyer gehalten werden wird, verlangte wegen Erkrankung seines Vaters einen kurzen Urlaub. Die Separatisten verlangten eine Ration von 1000 Goldmark und die Stellung zweier Geiseln, die für die Rückkehr von Oberregierungsrat Jafot freien lassen. Als mehrere Regierungsbeamte sich bereit erklärt haben, die Bürgschaft zu übernehmen, erwiderten die Separatisten, daß als Geisel nur ganz hochgestellte Persönlichkeiten z.B. der Bischof von Speyer und der Oberlandesgerichtspräsident der Pfalz bat daranum auf seinen Urlaub verzichten. Sein Vater ist inzwischen gestorben.

Radikaler Beamtenabbau in Preußen.

TU Berlin, 6. Febr. Die preußische Regierung hat, obwohl dem ständigen Ausschuß des Landtages ihre Verordnung über den Personalabbau in den preußischen Staatsbehörden und Gemeinden zugestellt. Die Verordnung schreibt vor, daß die Zahl der unmittelbaren Staatsbeamten und Angestellten in den Gemeinden um mindestens 25 Prozent des Standes vom 1. Oktober 1923 vermindert werden muß, und zwar muß die Entlassung von 15 Prozent vor dem 1. April 1924 erfolgen.

Um Beamtinnen nach innerhalb sechs Monaten nach Antrittstreffen der Verordnung beantragen, erhalten als Abfindungssumme im 2. und 3. Dienstjahr das Zweifache des letzten Monatsgehalts, im 4. und 5. das Dreifache usw. bis zum 14. Dienstjahr und darüber hinaus das Dreifache des Monatsinkommens.

Die Verordnung enthält weitere Bestimmungen über die Verminderung der Zahl der Lehrer und Beamten der allgemeinen Unterrichtsverwaltungen.

Der Gesetzesvorhaben sieht die Einstellung, Sperrung und Verhinderung zahlreicher wichtiger Gesetze, wie der Wahlgesetzverordnung, des Utersgrenzgesetzes, des Ortsgebietsgesetzes, des Hinterbliebenenfürsorgegesetzes und zahlreicher anderer Verordnungen und Gesetze vor.

* Vorläufig keine Wiederaufnahme des Rhein-See-Befehls.

TU Essen, 4. Febr. Der Durchgangsverkehr zwischen den Norden und Ostseehäfen und dem Rhein sollte, wie vor einigen Tagen berichtet wurde, in Kürze wieder aufgenommen werden, da die Besatzungsbehörden ihre bisherigen Verbote dagegen hätten fallen lassen. Wie wir dazu erfuhrten, gestaltet sich dieser Verkehr aber derart schwierig, daß die in Frage kommenden Schiffahrtsgesellschaften, nachdem sie in den letzten Wochen Verluste erlitten haben, aufzuhören lassen, zu der Aufsicht gefangen sind, daß eine Wiederaufnahme des Rhein-See-Befehls vorläufig nicht möglich sei. Die Franzosen verlangen u. a., daß alle Güter für den Kölner sowie für den Oberbeineckort in Düsseldorf verzollt werden und gegebenenfalls die Entlastung der Güter für die oberhalb Düsseldorf gelegenen Stationen in Düsseldorf erfolge.

* Die Zusammenkunft Macdonalds mit Poincaré verschoben.

TU Paris, 5. Febr. Die Morgenblätter bestätigen auf Grund halbamtlicher Auskunft, daß Macdonald vorläufig nicht mit dem Erfreien um eine Zusammenkunft an Poincaré herangetreten sei. Eine solche Zusammenkunft soll Macdonald, der im Prinzip gern dazu bereit sei, keinesfalls vor Ende der augenblicklichen Aussprache im französischen Parlament annehmen.

Mac Donald will nicht, wie seine Vorgänger, beiseite stehen.

WTB London, 5. Febr. Ranjif Mac Donald erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter des Manchester Daily Dispatch, die Anerkennung Rußlands sei eine unbedingte. Daran lasse sich nichts deuteln. Hinjisch, der die jure-Anerkennung erhob Mac Donald Einwendungen gegen diesen Ausdruck, der von dem Mann auf der Straße nicht verstanden werden könne, für den Rußland entweder anerkannt oder eben einfach nicht anerkannt.

werde. Da nun aber die Räteregierung diesem Ausdruck Bedeutung beimesse, sei er bereit gewesen, ihn zu unterschreiben. Weiter erklärte Mac Donald, Rußland und Deutschland sollten in den Völkerbund eintreten. Bezüglich Rußland erhebe sich eine Schwierigkeit, auf Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund jedoch müsse bestanden werden. Mac Donald befürchtet darauf die britischen Beziehungen zur französischen Regierung und gab dabei der Ansicht Ausdruck, daß die jüngste und negative Haltung der britischen Regierung unheilvoll für die letzten Mißerfolge verantwortlich gewesen sei. Alles dieses sei jetzt vorbei. Großbritannien werde sich nicht länger damit zufrieden geben, befehle zu stehen und die Ereignisse abzuwarten, und das Ergebnis dieser neuen Haltung scheine über Erwartungen erfolgreich zu sein.

Die britischen Industriekräfte für die Pfänderausbeute?

Nach dem Daily Telegraph trafen eine Anzahl hervorragender französischer Industrieller in London ein. Sie seien nicht in offizieller Mission, aber offenbar auf Anregung der französischen Regierung hin gekommen, um anscheinend den Versuch zu machen, die britischen Industriekräfte sowie andere Londoner Persönlichkeiten für den Gedanken eines englisch-französischen Zusammenschlusses in der Behandlung der Rhein- und Ruhrindustrie zu gewinnen, d. h. also, die gemeinsame Ausnutzung der sogenannten produktiven Ressourcen zu fördern.

Eine lebhafte Kammerstiftung.

ND Paris, 5. Febr. Die deutsche Kammerstiftung war reich an erreichten Zwischenfällen.

Als Voigt war ein Erntedankfest verlos, und auf die Frage, von wem es vertrieben ist, mit den Worten antwortete: "Es entstammt dem natürlichen Gedankengang eines Mannes (Gallau), der eins davon träumte, den Aaricon zu überqueren", drau im offenen Hause ein überbetäubender Pfeffer herzufließen.

Herr Voigt wirkt mit schneidender Stimme ein: "Die National-Sozialistische Partei ist nicht für die Gedanken, sondern nur für die Taten ihrer Mitglieder verantwortlich." Data erwiderte Poincaré ziemlich gereizt, ihm seien nie solche "nauligen" Gedanken eingefallen. "Sie steht der Kommunisten Solidarität auf und ruht unvermittelt dem Arztkammermann Maginot zu: "Und woran pfeifen Sie zur Nachtruhe zu denken?"

Maginot: "Was wollen Sie sagen?"

Poincaré: "Dah! Sie die Hoffnung einer gewissen Partei sind."

Poincaré legt schließlich seine Rechte los, ist aber so abgekämpft, daß er des öfteren aussiezen und sich auch vergeblich wiederholen muss. Im einzelnen sucht der Ministerpräsident unter Hinweis auf verschiedene Brädesenzfälle nachzuweisen, daß die Erntedankfestgefeiern nicht gegen die Konstitution verstößen. In Erntedankfesten gehen man abrigt nicht während der Ackerzeit keine Lustigkeit genommen. Bereits 1897, meinte der Redner, ist ein Erntedankfest unterzeichnet worden, das der Ackerbau erlaubte, die Ein- und Ausfuhrzölle einzunehmen sowie gewisse Rechte zu vermeiden. Das Gesetz von 1896 betreffend das Kapitalausfuhrverbod wurde auch zu widerholten Malen durch einen besonderen Erlass verhindert.

Der frühere Finanzminister Alois erklärte nach Poincarés Wort zu verschiedenen Einwänden gegen die Regierungsvorlage. Der Ministerpräsident erwiderte von ihnen Erbarmen, in der Höhe einer Milliarde zu erzielen. Dieses Resultat werde er indessen durch eine einzige Reform des Verwaltungswesens nicht aufzutragen. Er werde lediglich einige Millionen und nicht Millarden, wie er beweist, der Staatszolle zu zulassen können. Alois erklärt schließlich, die Nationalversammlung allein habe das Recht, verschiedene Verfassungsbestimmungen abzuändern.

Mit 335 gegen 18 Stimmen wird Zulassung der Debatte angenommen. Die Sitzung wird morgen früh um 10 Uhr fortgesetzt.

Lechte Post.

Bischofsweihe.

* Köln, 5. Febr. Kardinal Schulte wird am kommenden Sonntag im hohen Dome dem neuernannten Kölner Weihbischof, Domkapitular Johanna Hammels, unter Ablistung des Herrn Bischofs Dr. Bornemayer (Trier) und des Weihbischofs Dr. Sträter (Aachen) die Bischofsweihe erfreiten.

Weihnung des Schiedspruches in der hagener Metallindustrie.

TU Hagen, 5. Febr. Die für heute nachmittag anberaumte Urabstimmung über Annahme oder Ablehnung des für die Metallindustrie Hagen-Schwelm geplanten Schiedspruches hat eine überwältigende Mehrheit für die Ablehnung gebracht. Es heißt, daß nur wenig über 15 Stimmen sich für die Annahme des Schiedspruches erklärt. Dieser steht bekanntlich die 55-Stundenwoche vor. Der Streit geht also immer noch weiter.

Große Katastrophe im Waldenburger Revier.

TU Breslau, 5. Febr. Im Waldenburger Grubenrevier ist in einer Kohlengrube bei Hausdorf ein großer Kohlensäureeinbruch erfolgt. Dreißig Bergleute wurden verschüttet; ein großer Teil der Verschütteten konnte noch gerettet werden. Bisher sind neun Toten geborgen.

Eine Goldschmugglerbande.

TU Aachen, 5. Febr. Ein Auto, das der belgischen Grenzkontrolle zu entziehen versucht, wurde, wie bereits dieser Tage gemeldet, zwischen den benachbarten Ortschaften und Aachen angehalten. Bei der Durchsuchung wurde darin ein Wert von 900 000 Franks in goldenen Zwanzigmarksstück und englischen Pfunden gefunden und beschlagnahmt; die beiden Insassen wurden in Haft genommen.

Dieses Auto hatte bereits die holländische Zollstation in Baals unbehelligt passiert. Wie sich holländischen Blättern zufolge inzwischen herausgestellt hat, besteht eine Gefellschaft, die sich durch den Auto geboren, waren nicht zu sehen, und doch stellte man fest, daß sich Menschen in dem modernen vollkommen verschlossenen Wagen befanden. Man sprach zuerst von Dieben, dann von Mädchentäubern und zuletzt von Liebespärchen. Endlich sagte man der Polizei Bescheid, und als sich eines Abends gegen 11 Uhr der Wagen wieder einfand, dauerte es nicht lange und es erschien ein Polizeiauto mit zwei Kriminalbeamten und drei uniformierten Beamten. In den nächsten Wagen stand alles hinter den Fenstern und wartete der Dinge, die kommen. Nach einigen Verhandlungen brachte man dann einen Herrn und eine Dame unter die Straßenlaternen — und siehe da: Er war der getreue Chauffeur seines Chefs und Sie wollte des Chefs Dienstmädchen sein. Im Wagen des Herrn hatten sie wochenlang der bittersten Kälte getroffen, die Frauen und Mädchen am Bart furchtbar geängstigt, und nun bildet das Pärchen alleinigen Gesprächsstoff beim Kaffeekränzchen.

* Mayen, 4. Febr. Die Vorarbeiten zum Bau einer Industriebahn Mayen-Rodderhöhe mit dem Zweck, ausgedehnte Bofalsalasolzer zu erschließen, sind in den letzten vierzig Tagen energisch eingeleitet worden. Der Beginn des Bahnbaues ist gerade im Augenblick besonders wichtig. Er nimmt wenigstens nach und nach einen nicht geringen Teil der Erwerbslosen auf, deren Zahl noch immer weit über 2000 beträgt, und wird auch anderen Gewerbszweigen in nicht allzu ferner Zukunft Arbeit und Verdienst bringen.

* Hagen, 5. Febr. Die städtische Verwaltung hat mit dem Abbau des Wohnungsbaus begonnen. Es wurde zunächst für den persönlichen Verbrauch geschlossen. Die Maßnahme ist eine Folge des Baumentriebes. Der massiv gestiegene Wohnraumbedarf beginnt unter der zunehmenden Mietpreisaufwertung merklich zurückzugehen, auch gewerbliche Räume werden wieder frei, deren Inhaber ein Opfer der Rentenmark werden.

* Hamm, 5. Febr. Der längere Zeit in Hamburg anässige "Schiffahrtsagent" E. Dermann wurde im Zuge der Reise zwischen Münster und Hamburg von der Kriminalpolizei wegen zahlreicher Beträgerfeinde festgehalten. Dermann betrieb in Zeitungen und durch Briefzettel eine lebhafte Propaganda für die Auswanderung nach Brasilien und Argentinien. Er versprach den mit ihm in Verbindung tretenden Personen, meist jüngeren Geschäftsmännern, Handwerkern und Arbeitern mit seinen Erfahrungen, Vermittlung von Stellen oder Grundbesitz in brasilianischen oder argentinischen Auswandererdistrikten. Für seine Bemühungen ließ er sich größere Portfolios, welche in Postes berechnet wurden, auszahlen. Besonders Erfolg hatte Dermanns Tätigkeit im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, im Münsterland und dem niederländischen Kohlengelände von Heerlen, wo beson-

ders die in niederrheinischen Bergwerken beschäftigten deutschen Bergarbeiter, welche durchweg über höhere Gulden-Ersparnisse verfügen, zur Auswanderung nach Südamerika angeregt wurden. In zahlreichen Fällen gelang es Dermann, sich die ganzen Spargeber der Auswanderungslustigen anzueignen. Er gab an, die ihm anvertrauten Summen als Vorbereitung zur Einreiseerlaubnis in brasilianischen oder argentinischen Banken deponieren zu müssen. Der Schwindler war in früheren Jahren als Steuermann auf deutschen und niederrheinischen Südamerikapdampfern tätig. Während des Krieges verbrachte er wegen eines schweren Einbruchs die längere Gefängnisstrafe in einer argentinischen Strafanstalt. Später ist es ihm gelungen, als Heizer an Bord eines holländischen Schiffs nach Europa zu kommen. Bei den Matrosenwallen in Berlin im Jahre 1919 spielte Dermann eine üble Rolle. Dermann führte ein großes Leben. An seiner Begeleitung befand sich ein ehemaliger Strafanstaltsgenosse, ein verkrüppelter deutscher Kaufmann, dessen Name noch nicht feststeht. Die Schindeldecken des Beträgerpaars sind unübersehbar. Dermanns Sekretär, der unter englischen, spanischen und deutschen Namen auftrat, ist släufig.

Wirtschaft und Handel.

Die preußische Goldmiete.

Von Arthur Damm, Geschäftsführer des Bonner Mietervereins.

Infolge der Verzögerung der reichsrechtlichen Mietverregelung hat Preußen vom 1. Februar ab die Goldmiete auf Grund der Friedensmiete seinerseits eingeführt. Das Reichsmietengesetz bleibt bei dieser Neuregelung unangetastet, ebenso die preuß. Ausführungsverordnung vom 4. August 1923; jedoch fallen die monatlich wechselnden Mietzinssteigerungen im wesentlichen fort. Die Neuregelung gilt für ganz Preußen; es bedarf zu ihrer Wirkung nur der amtlichen Veröffentlichung. Eine Beeinflussung der örtlichen Mietzinsfeststellungen durch die Vermieter und Mieterorganisationen ist nur noch hinsichtlich der Feststellung der gesetzlichen Untermiete, die den Gemeindebehörden verblieben ist, sowie hinsichtlich der Anordnung, ob Mieter oder Vermieter die Schönheitsreparaturen zu bemühen hat, möglich.

Die Grundmiete wird wie bisher berechnet und in Basispreis gekauft. Ihr Betrag ist aber heute derart gering, daß ihre Bezahlung praktisch nicht möglich ist. Da die Grundmiete aber den Zins des im Hause angelegten Kapitals abdeckt (Rente), kommt die Last auf die Geltung, daß der Kapitalzins bei Berechnung der Miete infolge der Goldmietewirkung nicht mehr in Betracht kommt. Dies ist aber nur solange der Fall, wie die Hypothekforderungen unausgegeregelt bleiben. Kommt dagegen auch nur eine teilweise Auswertung zustande, wie geplant wird, so müssen die Mieter die entsprechenden Zinsen aufzubringen, eine weniger erfreuliche Aussicht in einer Zeit größter Arbeitslosigkeit und stark verminderter Einkommens.

Die Goldmietrechnung kommt dagegen bei den Zuläufen voll zur Auswirkung. Sie sind für ganz Preußen gleichmäßig in Hundertstän der Friedensmiete auf Goldmarkbasis festgelegt und betragen zusammen 30 v. H., bzw. 26 v. H. falls die Schönheitsreparaturen vom Mieter bewilligt werden, was für Bonn der Fall ist. (Siehe amit. Bekanntmachung).

Die Betriebskosten, zu denen außer Grund- und Gebäudesteuern, Kanalgebühren, Straßenreinigungsgebühren, Müllabfuhrkosten, Schornsteinfegergebühren, Treppen- und Flurbeleuchtung auch das Wassergericht und die Kosten der Versicherungen gegen Feuer, Wasserleitungsschäden und Haftpflicht gehören, dürfen in Zukunft nicht mehr umgelegt werden. Sie sind in obigen 26 Prozent enthalten und müssen daraus vom Vermieter bestritten werden. Da die Neuregelung ab 1. Februar 1924 in Kraft getreten ist, hat der Mieter logischer Weise das Recht, diejenigen Betriebskosten, die er bereits über den 1. Februar hinaus anteilig an den Vermieter bezahlt hat, aufzuziehen. Beispieleweise sind die Steuerzettel verlangt. Bei Steuerzettel verlangt.

Die Goldmietrechnung kommt dagegen bei den Zuläufen voll zur Auswirkung. Sie sind für ganz Preußen gleichmäßig in Hundertstän der Friedensmiete auf Goldmarkbasis festgelegt und betragen zusammen 30 v. H., bzw. 26 v. H. falls die Schönheitsreparaturen vom Mieter bewilligt werden, was für Bonn der Fall ist. (Siehe amit. Bekanntmachung).

Die Betriebskosten, zu denen außer Grund- und Gebäudesteuern, Kanalgebühren, Straßenreinigungsgebühren, Müllabfuhrkosten, Schornsteinfegergebühren, Treppen- und Flurbeleuchtung auch das Wassergericht und die Kosten der Versicherungen gegen Feuer, Wasserleitungsschäden und Haftpflicht gehören, dürfen in Zukunft nicht mehr umgelegt werden. Sie sind in obigen 26 Prozent enthalten und müssen daraus vom Verm

SCHAUBURG

Peter Prangs Bühne.
Heute Mittwoch u. die folgenden Tage:
Die blonden Mädels vom Lindenhof.
SIMPLICISSIMUM
Das große Februar Programm.
BONN.

Dopp. Schlafzimmer

Stärke, Spiegelwand, Baldachinbett mit Spiegel, Betten mit Matratzen, 2 Nachttischen, falt. neu, nur 990,- zu verkaufen.

Falt neues
Eich-Speisezimmer
zur 700,- Pf. abzugeben.
Off. u. S. R. 547 a. d. Eichstr. 12

Chaiselongue, 300,- zu verkaufen.
Wittelsbachstr. 12

Kreisförmige Blätter
3 Stück, falt. neu, 1250 mm
Durchm., zu verkaufen.

Mosental 51.

**Tourenwagen** 4 Sitzer

für den praktischen Gebrauch

Limousinen

in Luxusausstattung

Lastwagen

komplett mit Aufbau

G.-M. 3175

G.-M. 4750

G.-M. 3500

Symonds & Co., Köln.

Vertreter:

Bonner Automobil-Betrieb, Königstrasse 84.

Grosses Lager von FORD-Ersatzteilen.

LICHTSPIELE im STERN

Das ausverkaufte Haus
zeugt von dem großen Interesse, das man dem

4. Teil

Tragödie der Liebe

entgegenbringt.

Vielen Wünschen nachkommend
zeigen wir heute und morgen
von 230 bis 345 Uhr
auch den 3. Teil.

Hierzu:

Narayana.

Traumbilder aus dem Orient
nach einer Novelle von H. Balzac.

Hotel Godesberger Hof
Godesberg

Mittwochs und Samstags
ab 7 Uhr:

Konzert der Hauskapelle

Sonntags ab 4 Uhr

Wilh. Streck, Bonn

Aggenstr. 181. Kölnstrasse 127-131.
Ihr jede Art von Küchen- und Hausrat.

Mag. Anthrazit-Würfelkohlen.

Große Posten Aufnehmer

eingebracht. Stück 40, 50, 60 kg. und höher

Wilhelm Vollmar, Sternstraße 62,

Telefon 4050.

Suche für

1 Pferde Beschäftigung

gleich welcher Art,

auch von und nach auswärts.

Heinz. Gebertz : Bonn

Telefon 381. — Dorotheenstr. 110.

Frisch eingetroffen!

Großer Posten frische Land-Eier 190
per Stück Milliard.

Schöne Bad-Eier 160
geleuchtet per Stück Milliard.

die bekannt feine Holl. Süßrahm-Margarine, Marke
„Botter“

Pfund nur 580 Milliard.

Wiederverkäufer Vorzugsspreise.

Richard Brieg
Filiale Bonn Meckenheimerstr. 20.

Die vorgeschriebenen
FORD-Preise
für das Rheinland:

Stadttheater Bonn.

Mittwoch den 6. 2. 1924.
Dauerk.-Vorstellung von "Masse Mensch" v. Poller.
Anf. 7. M. 8.30 Uhr. Pr. II.
Donnerstag den 7. 2. 1924.
Vorstellung von "Der tüchtige Glücksritter" Rosina hellgrau.
Karten vom 16. 1. 24.
Anf. 7.15. Ende 9.30 Uhr.

:: Neues ::

Operetten-Theater

Leitung:
Direktor Adalbert Steffler.

Heute Mittwoch, abends

7.30 Uhr:

Zum letzten Male:

Madame Pompadour.

Donnerstag, abends

7.30 Uhr:

! Neuheit !

Zum ersten Mal :

Die beiden Nachtigallen

Operette in 3 Akten v.

Bredschneider.

In Szene gesetzt von

Direktor Steffler.

Sonntag, 10. Febr.,

nachm. 3.30 Uhr:

Rotkäppchen u. der Wolf

Metzgerei-Maschinen

nahe Einrichtung, schweres

Normal. Bill. 0 an verkaufen.

Stellplatz 57. Telefon 3322.

6. Februar 1924.

Fahrrad

Brennabor, zu verkaufen.

Bonn, Kaiserstr. 12.

Leitspindel-Drehbänle

eine 300,- 1250 mm

zu verkaufen, Holzbal. 57.06

falt neuer weißer

Rinderwagen

zu verl. Rheindorferstr. 67

Anzug, blau

Summi- und leichter Seiden-

mantel für fl. Skirt. 1 Paar.

Stiel zu verkaufen.

Königstr. 38. 16

Waschmaschine

falt neu und massiv eisener

Berlinow zu verkaufen.

Königstr. 43. 16

Schreibmaschinen

"Urania" und "Perle"

liefern zu bill. Preisen bei einigen Schreibmaschinen

Heinrich Birkhäuser

Rheindorferstr. 1. Telefon 1709.

Eingang: Am vor. neben Bürgerschule Viehstr.

Reparaturen an allen Systemen schnell, gut und billig.

Großes Lager in Großstädten, Vororten, Rohrsäcken, Schreibpapier etc.

Ein Bösen Schreibmaschinen, Durchschlag- und

Quittierer zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wer gibt haus Poppelsdorf - Zigaretten

in Kommission?

Angebote an Jos. Coblenz jr. Verkästel.

Billig zu verkaufen

bill. Dackel, Trauerhut,

Büderregal, Garderoben, Be-

tro. Hängelampe, gr. Holzge-

schell, Kleiderschr. 38. Bart. 3

5 Schöne Pfauen-

bäume

ca. 150 cm lo. u. 25 cm Durch-

meier, zu verkaufen.

R. Künz Godesberg

Rheindorferstr. 9.

2 Wagenpläne Peinen-

dreil. 42,40 m. zu verkaufen.

Driesdorff. Summe 122,-

Fast neu. Plateauwagen

zu verl. Kleinbach. Platzstr. 2,15

Stadttheater Bonn.

Samstag den 9. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr.
(Ende gegen 10 Uhr)

Gastspiel der Koblenzer Oper:
„Eugen Onegin“

Lyrische Szenen in 3 Akten (6 Bildern)

von Tschaikowsky.

Vorverkauf: Für die Dienstags-Abonnenten, Donner-

tags, 7. ds. Mts. Für die Mittwochs- und Freitags-Abon-

nenten, Freitag, den 8. ds. Mts. und für die übrigen The-

aterbesucher Samstag, den 9. ds. Mts. vorm. von 9% bis

12% Uhr, im Verkehrsbüro in der Postsir. Opernpreise.

Städt. Gesangverein Bonn.

Morgen Donnerstag den 7. Februar 1924,

abends 7 Uhr, in der Beethovenhalle:

IV. Konzert.

Leitung: Generalmusikdirektor Fr. Max Anton.

WOLF-FERRARI

Kammersymphonie op. 8.

Das neue Leben op. 9 (La vita nuova) nach

Worten von Dante für Bariton und Sopran-Solo.

Chor, Orchester, Orgel und Klavier.

Eintrittspreise: 5,-, 4,- u. 3,- Billion. Papiermark.

Heute Mittwoch den 6. Februar, abends 7 Uhr,

in der Beethovenhalle:

Oeffentliche Hauptprobe

Eintrittspreise: 3,50 und 2 Billionen Papiermark.

Vorverkauf im städtischen Verkehrsamt.

Beethoven-Café

Münsterplatz 20.

Heute Extra-Konzert.**Central-Café, Friedrichsplatz**

Café, Wein- und Bier-Restaurant.

Täglich: Konzert.

Gut gepflegte Exportbiere, Original-Liköre.

Reichhaltige Auswahl in preiswerten Qualitätsweinen

Spanische Weinhalle

Käsernenstrasse 19, drittes Haus von der Kölnerstr

Mehrere tüchtige erste Verkäuferinnen

mit reichen Branchenkenntnissen der Säiden-Manufaktur und Seiden-Branche per sofort gesucht. Damen, welche erfolgreiche Tätigkeit in ersten Häusern aufweisen können, wollen ausführliche Offeren einreichen oder sich persönlich vorstellen (vorm. von 10—12 Uhr).

Haus Wittgensteiner

Romigiusstraße 11.

Junge Frau

In allen häuslichen Arbeiten bewandert, perfekt im Nähen und Füllen, sucht tagüber.

Beschäftigung

Gleichwie in Hotel oder herrschaftlichen Haushalt.

Offeren unter A. W. 150 an die Expedition.

Buchführung wird eingereicht

von erfahrenem Kaufmann mit vierjähriger Praxis nach alterbewährtem System — wenig Schreibwerk, klare Uebersicht, grosse Arbeits- und Zeiterparnis, verlässlich eintritt.

Goldmarkbuchführung, Goldmarksbilanz.

Antragen unter M. O. 2149 an die Exped.

Gewissenhafte Geschäftsweiterführung

bei Krankheits- und Unglücksfällen durch vertrauenswürdigen älteren Kaufmann. Offeren unter C. 516 an die Exped.

Hiesiges grösseres Werk

sucht auf das kantmännische Büro per 1. April

Lehrling.

Off. mit Lebenslauf erb. u. F. 92 an die Exp.

tüchtigen Vertreter.

herren, welche bei guter Kundlichkeit eingeführt und nachweisbar sind, um zu verhindern, dass sie nicht wiederkehren.

Autor.

Off. u. B. 1781 an die Exped.

Reisenden.

Es kommt nur eine absolute außerordentliche, ehrliche und fehlende Kraft in Frage, welche über Industrie, landwirtschaftliche Beziehungen verfügt. Angeb. u. C. 205 an die Exp.

Haushälterin

(Haushälterin), erfahrene im Kuchen-Einkauf, Einkaufsladen, Metzger, Getreidehandlung,

2 Hausmädchen

sucht auf ein großes Gut im Norden von Bonn.

Älteres Kuchenhaushälterin

sucht eine ältere, erkrankte Dame beim Küchenmadam vor. Dame, Jugend, Bedienung, Arbeit in der Keppe.

Sauber außerordentliche Stundenfrau

für Dienstag, Donnerstag u. Samstag von 10—12 Uhr.

Braves Mädchen

für einen Herrn, Haushalt braucht.

Mädchen

sucht auf, fröhlich, außerordentlich.

Alein-mädchen

mit guten Empfehl., in Küche

Mädchen

sucht auf, fröhlich, leicht, neugierig.

Alleinmädchen

für alle Haushaltarbeiten sol. gel.

Auf ein Gut

bei Bonn wird ein durchaus

Mädchen

vom Lande, sehr, für häusl.

jüngere Verkäuferin

mit guten Sachkenntnissen gesucht.

Mädchen

zur Ausbildung wird am 1. April

Mädchen

ausgebildet, in Wohnung, Beruf.

Mädchen

für einen Herrn, sehr, sehr, sehr

Mädchen

sucht auf, sehr, sehr, sehr, sehr

Mädchen